



UNIVERSITÄTS-  
BIBLIOTHEK  
PADERBORN

## **Linie und Form**

**Crane, Walter**

**Berlin [u.a.], [circa 1910]**

Kraft des linearen Ausdrucks

---

[urn:nbn:de:hbz:466:1-76833](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:hbz:466:1-76833)

nischen Verhältnis ihrer herrschenden Linien, oder gewissen wohlthuenden Gegensätzen oder einer gewissen Eindrucksfähigkeit von Form und Masse beruht, und zugleich werden wir bemerken, daß dieser lineare Ausdruck von der durch diesen bestimmten Anblick hervorgerufenen Empfindung oder Gemütsbewegung untrennbar ist.

Eine schöne südliche Landschaft — gewellte Hügel und hin und her ziehende Schafe, die sanft gerundeten Massen der auf dem weichen Rasen weidenden Schafe — all diese Erscheinungen sind ebensoviele Merkmale oder Worte in der Sprache von Linie und Form, die die Vorstellung des Hirtenlebens in uns wachrufen. Sie sind unauflöslich mit untrennbaren Vorstellungen verknüpft, die von solchen Linien und Formen begleitet sind.

Die Wellenlinien von ruhenden oder tanzenden Figuren können einer Zeichnung einzig Nachdruck, Wahrheit und Mannigfaltigkeit geben, und die Andeutung eines Gegensatzes in den Formen würde dazu dienen, die allgemeine Stimmung noch stärker zu betonen (siehe Abbildung 2, S. 164).

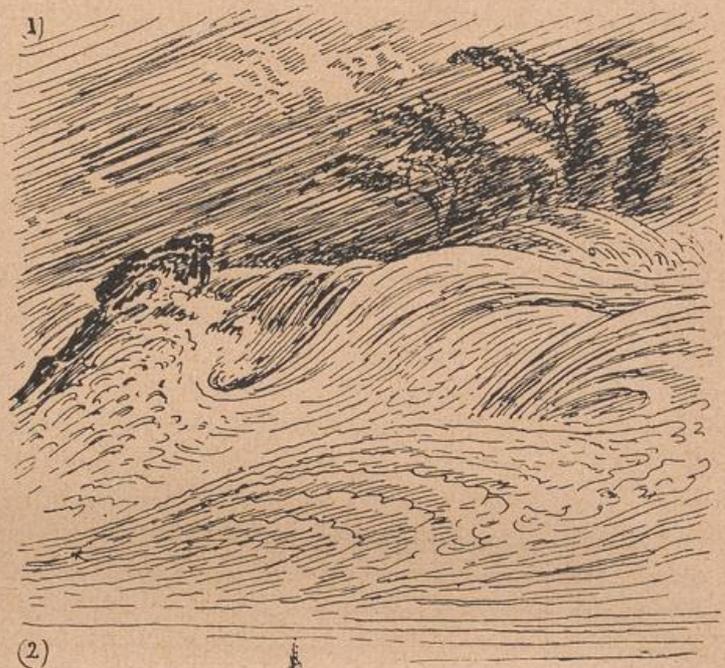
Nehmen wir dafür rauhe Felsen, angeschwollene Ströme, sturmgepeitschte Bäume und einen wolkenbedeckten Himmel, und alles ist verändert. Derartiges läßt sich nicht ohne ausdrucksvollere Linien und Massen und die Verwendung von entgegengesetzten Winkeln und kräftigen Bewegungskurven ausdrücken, die unter anderen Umständen die friedliche Stimmung vernichten würden. Aber selbst zur Darstellung des Ausdrucks von Kraft und reißen Bewegung sind übereinstimmende Liniengruppen keineswegs minder erforderlich (siehe No. 1, S. 164).

Solche Vergleiche beweisen nicht nur, daß es eine notwendige Verbindung von Vorstellungen mit ge-

6. Kapitel.  
Komposition:  
2. Unregelmäßige.

Kraft des  
linearen  
Ausdrucks.

6. Kapitel.  
Unregel-  
mäßige Kom-  
position: Dar-  
stellung von  
1. Sturm und  
2. Ruhe in der  
Landschaft.





6. Kapitel.  
Unregel-  
mäßige Kom-  
position:  
Ausdruck von  
Ruhe.



Ausdruck von  
Tätigkeit.

6. Kapitel.  
Komposition:  
2. Unregel-  
mäßige.  
Kraft des  
linearen  
Ausdrucks.

wissen Linien und Formen gibt, sondern auch, daß bestimmte Verhältnisse und Verbindungen von Linien gleicher Art zur Hervorbringung einer harmonisch wirkenden Komposition, die eine bestimmte und durchgreifende Empfindung oder Stimmung hervorruft, unerläßlich sind, genau so wie wir sahen, daß die beherrschenden Linien der Strukturkurven, -spiralen und -winkel in Beziehung stehen und einen Wiederhall in dem Charakter der Zeichnung finden müssen, die in sie eingeschlossen oder auf ihrer Grundlage aufgebaut ist.

Dasselbe Gesetz gilt für figürliche Kompositionen. Der Eindruck der Ruhe und des Aufatmens, die für sitzende oder liegende Gruppen erforderlich ist, hängt von den gefälligen Neigungen der Kurven und ihres allmählichen Überganges zur wagerechten Richtung ab.

Zeichnen Sie eine Figur in aufrechter, straffer und wachsamer Haltung, und Sie zerstören mit einem Schlage den Eindruck der Ruhe und sind ferner genötigt, Ihre Zuflucht zu Winkeln zu nehmen, die noch mehr betont werden müssen, wo angestrengte Tätigkeit ausgedrückt werden soll, während zur Darstellung stetiger oder fortschreitender Bewegung eine Auswahl von vereinigten Tätigkeitslinien in verschiedenen Abstufungen des Fortschreitens, die zu ihrem Höhepunkte in der Endfigur gelangen (wie in einer Gruppe von Schnittern), notwendig sein würde (siehe Abbildung S. 165). Wir können demnach in keiner Komposition eine zu scharf ausgeprägte Figur haben. Wir müssen unter Aufopferung von Einzelheiten den Hauptausdruck und die Hauptbedeutung betonen. Jede Gruppe muß die strengste Beziehung der einzelnen Figuren zueinander und zu dem beherrschenden Interesse oder Gegenstand der Zeichnung aufweisen. Sie können z. B. in einem Aufzuge von Figuren ihre Gesichter sich nicht nach allen Richtungen wenden lassen, ohne die Vorwärtsbewegung,

SKETCHES TO SHOW (1) HOW THE SUGGESTION OF MOVEMENT IN A PROCESSION IS ARRESTED BY TOO GREAT A DIVERSITY IN THE ARRANGEMENT OF THE HEADS



(2) HOW THE PROCESSIONAL MOVEMENT IS ACCELERATED BY UNITY OF DIRECTION IN THE ARRANGEMENT OF THE HEADS



6. Kapitel.  
Leitende Bewegungslinien, die Einheitlichkeit in verschiedene Elemente bringen.

Wichtigkeit der Kopfhaltung in der Zeichnung einer Prozession.

Von fließendem Wasser hinterlassene Linien.

Leitende Linien der heruntergestürzten Trümmer eines Steinbruchs.



6. Kapitel.  
Komposition:  
2. Unregel-  
mäßige.  
Kraft des  
linearen  
Ausdrucks.

die wesentlich zur Vorstellung eines Aufzuges gehört, zu hemmen. Dies würde Mannigfaltigkeit nicht ausschließen, aber die allgemeine Richtung muß einhellig sein. Jede Linie in einer Komposition muß zu der Hauptvorstellung überleiten und ihr untergeordnet oder beigeordnet sein (siehe No. 1, 2, S. 167).

Dasselbe gilt für Massen: Sie können eine Anzahl von Formen nicht ohne eine Art von Beziehung, sei es im allgemeinen Ausdruck und Umriß oder einer vereinigenden Linie, zusammenstellen. Wir können dieses Prinzip auch von der Natur lernen. Ein Haufen von zerbrochenen Steinen und Trümmern, die im einzelnen alle verschiedenen Arten von Formen annehmen können, wie wir sie an einem Abhange heruntergerollt finden, wie sie das felsige Bett eines Bergstromes, ein Haufen Kiesel an der Seite eines Hügels, die Trümmer eines Steinbruchs oder Bergwerks, in jedem Falle das Gesetz der Schwere und der Erhaltung der Kraft zusammenführt, ordnet die verschiedenen Formen in Massen, die durch Linien bezeichnet werden, die die Richtung und Stärke des Absturzes und den Druck der Kraft angeben. Dasselbe kann man am Fuße eines Hügels nach einem heftigen Regen sehen; die zerstreuten Kiesel sind in geordneten Gruppen gelagert, die durch das Herabrinnen von Miniaturströmen gebildet und zusammengesetzt worden sind, die die Oberfläche des Bodens durchfurchen und Höhlungen zu ihrer Aufnahme wühlen (siehe S. 167). Die Kraft der Gezeiten und Strömungen an der Meeresküste veranschaulicht dasselbe Prinzip und erteilt uns vortreffliche Lehren für die Komposition nicht nur in den zarten Linien, die der angeschwemmte Sand annimmt, sondern in der harmonischen Gruppierung der Massen der Steine und Muscheln, des Unkrautes und des Antriebes, die sich nach der Bewegung der Wellen richtet.

So können wir sehen, daß die Prinzipien der harmonischen Komposition nicht Ausgeburten einer bloß launenhaften Phantasie oder pedantischen Regelung sind, sondern sich in der ganzen sichtbaren Welt durch die Gesetze und Kräfte des materiellen Universums bekunden. Sache des Künstlers ist es, sie zu beobachten und in seiner Neuschöpfung zu betätigen.

6. Kapitel.  
Komposition:  
2. Unregelmäßige.  
Kraft des linearen Ausdrucks.